

Friedrich Kopsche

Es ist nie zu spät



www.botschaftderstille.at

Friedrich Kopsche
Es ist nie zu spät
©2017 Eigenverlag, Klagenfurt
All rights reserved

Foto: Friedrich Kopsche
Satz: Friedrich Kopsche
Texte: Friedrich Kopsche
Lektorin:
Karuna Kopsche-Tazoll

www.botschaftderstille.at

Ausgabe, 2017

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdruckes vorbehalten.

FRIEDRICH KOPSCHE

Es ist nie zu spät

www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at



Es ist nie zu spät

Oh wie kalt, so kalt ist mir,
was geschieht den plötzlich hier in mir?
Vergebens alle Müh mich zu erwärmen,
es geht nicht, ich frier und frier.

Der Körper zittert, bebt
und nichts ist da, das in mir lebt.

Es scheint es ist vorbei,
mit dem Leben und dem Allerlei,
ich würde alles geben, wäre ich davon frei.

Aber wie, das ist die Frage, wie?

Vielleicht tue ich zu wenig? Nein,
das kann es doch nicht sein.

Ich laufe ja und treibe Sport,
das schon Jahr für Jahr am selben Ort.
Und meine Arbeit, die kann's auch nicht sein,
von der bekomm ich nie genug,
denn da bin ich daheim.

Einmal hier, einmal dort,
und schon wieder fort.
Angekommen, fertig los,
weiter geht's, das Leben ruft,
da ist was los.

[>]

Kaum Zeit zu Atmen, der Puls schlägt hoch,
ich ring nach frischer Luft,
und frag mich wieder, bin ich tot?
Wo ist die Zeit dafür, nicht dran zu denken,
an ein Innehalten nicht zu denken,
geschweige mich an andere zu verschenken.
Keine Zeit, nein ich muss ja weiter,
immer weiter, immer weiter...

Hier noch ein Gedanke der mich plagt,
ich muss es schaffen Tag und Nacht.
Und nachgedacht....
Die Ruhe, oh wäre das nicht fein,
aber wann, wann soll das denn sein?
Vielleicht dazwischen, ja das wird es sein,
und schon holt mich das Leben wieder ein.

Das schaff ich schon, das ist schon klar,
sieh mich nur an,
bin ich nicht wunderbar?
Ein wenig müde zwar, die Beine schwer,
der Rücken schmerzt, ich spür nichts mehr.
Der Kopf tut weh, die Arme steif,
es geht ja schon, es ist nicht schlimm,
ein wenig nur, das krieg ich hin.

Und die Gedanken, sind ja auch noch da,
bei Tag und auch bei Nacht.
Sie plagen mich, geben keine Ruh,
verzweifelt drücke ich die Augen zu.
Ach was soll's, das geht vorbei,
ist ja nur wegen meiner Arbeit und der Völlerei.

Ich muss das tun, es ist in mir,
ich will wer sein,
nur glücklich und zu Frieden sein.
Du wirst verstehen, das ich's nicht lass,
das ist mein Leben, ohne Unterlass.

Und doch, will ich es ändern,
es hat auf einmal keinen Sinn,
ich werde älter und das Leben, es geht dahin.
Meine Träume, Wünsche, schnell ziehen sie vorbei,
sie warten nicht auf mich,
doch ich, was tue ich ...

Aber jetzt, im Neuen Jahr,
mit festem Willen, werde ich das schaffen.
Fest überzeugt gehe ich jetzt schlafen,
vorher noch ein kurzer Lauf
und morgen, da steh ich auf
und dann....



www.botschaftderstille.at

www.kopsche.at